

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., 1. Stockwerk. Telefon Nr. 58.

Sprechstunden der Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausleger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden bei der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros abgenommen. Insetate werden mit 1 für die Größe gebaltene Zeile, Reklametexten im ditionellen Teile mit 6 für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Sonntag, 3. Jänner 1909

— Nr. 1121. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Jänner.

Die Katastrophe in Süditalien.

Verlustschätzungen: 200.000 Tote.

In dem Maße, in dem die Tage über das beispiellose Riesenglück in Italien hinweggehen, entrollt sich immer deutlicher das Bild des Schreckens und Grauens aus dem Chaos, das der Verübung ins Unglück gefolgt ist. Was die Nachrichten aus Süditalien bringen, das sind von Tag zu Tag gräßlichere Schilderungen unermessbaren Elends, und die Zahlen der Verluste an Leben und Gut wachsen ins Unermessliche. Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß Verlustziffern, wie 100.000 Tote in Messina allein, der Wirklichkeit entsprechen. Italienische Schätzungen, die sich bis zu 200.000 Toten im ganzen Erdbebengebiet versteigen, stehen begreiflich unter dem Eindrucke der sich zu gewaltiger Höhe summierenden Nachrichten über Hunderte, Tausende und Zehntausende verlorener Menschenleben aus den vielen Ortschaften, die ein entsetzlicher Augenblick vernichtet und in vielen Fällen geradezu vom Erdboden vertilgt hat, bevor sich jemand zur eigenen Rettung ermannen konnte. Messina, die große, blühende Stadt an der sizilischen Küste, soll, wie es anfangs hieß, in 28 Sekunden, wie aber dann berichtet wurde, gar in 12 Sekunden vernichtet worden sein. Ebenso erging es der an der gegenüberliegenden Festlandküste gelegenen bedeutenden Stadt Reggio di Calabria, der Stadt Palmi und den zahllosen größeren und kleineren Gemeinden, wo überall die Plötzlichkeit, mit der das Unglück aufgetreten und auch gleich vorüber war, die Möglichkeit einer Rettung auf das geringste Maß beschränkte.

Die Einzelheiten, die über die Lage in Messina bekannt werden, sind schauererregend. Während der Nacht mangelt es an jedweder Beleuchtung. Die im Hafen verankerten Schiffe beleuchten mit Scheinwerfern die Reste Messinas. Der Mangel an Wasser steigert das Entsetzliche der Lage. Die italienischen, englischen und russischen Soldaten erlahmen nicht im Eifer, den sie bei den Rettungsarbeiten an den Tag legen. Überall stößt man auf Tote und Verwundete. Man findet vom Kumpfe abgetrennte Köpfe, Arme und Beine. Noch immer werden schrecklich verstümmelte Leichen am Strande von Catania angeschwemmt. Die Bürger versehen die Bedürftigen mit Nahrung, Kleidung und Wohnung. Auch Catania bildet einen sehr traurigen Anblick. Man sieht auf Schritt und Tritt Hinterteile mit verbundenem Kopf und verbundenen Armen.

Entlang der Strecke von Luzzaro nach Reggio bietet sich ein trostloses Bild der Verwüstung. Von den kleinen Bauernhäusern sind auch die Trümmer verschwunden, da die Meereswogen sie weggespült haben. Ungeheure Orangenhaine wurden zerstört. Die Wellen überschwemmten das Land auf Hunderte von Metern. Auf der Strecke zwischen Luzzaro und Reggio begegnet man zahlreichen Überlebenden, die nach Luzzaro ziehen, wo der Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen wird. Ueber Messina sieht man fünf ungeheure Rauchsäulen aufsteigen, die ringsum alles in Dunkel hüllen.

Von den Dörfern der Gemeinde Bellaro sieht man nur mehr Steinhäufen. Hunderte von Leichen sind noch unbestattet. Auf dem Wege längs der Küste stößt man überall auf Leichen mit verzerrten Gesichtszügen. Der Anblick ist schauerlich. Die Soldaten arbeiten mit unglaublicher Selbstverleugnung. Es sind nicht genügend Ärzte vorhanden. Unglücklicherweise fehlt es an allem Notwendigen. Die Überlebenden, von schrecklichen Schmerzen gepeinigt, schreien laut um Hilfe. Man hört herzerschütterndes Klagen und Weinen. San Gregorio ist zerstört; von den etwa 100 Toten liegen fast alle noch unter den Trümmern. Zahlreiche Verwundete bedürfen dringend der Hilfe.

In Sbarre Superiore bei Reggio wurden die Passanten mit den Füssen umringt: „Wir haben Hunger — helft uns!“ Hunderte von Leichen sind noch unbestattet. Man verspürt starken Leichengeruch. Das Dorf Mistano ist vernichtet. Längs des Weges nach Reggio

ist kein einziges Haus stehen geblieben. In Reggio selbst sieht man nur Ruinen. In der Straße Calopinace erreichen die Trümmer eine Höhe von zehn Metern.

In Reggio ist das Elend entsetzlich. Die Straße von Luzzaro nach Reggio ist vom Meer überspült, das unzählige Leichen anschwemmt, die an der Bahnlinie lagen. Der dortige Bahnvorsteher von Bellaro hat zwölf Stunden vergeblich Hilferufe ausgestoßen; jetzt hört man seine Stimme nicht mehr. Die 18-jährige Tochter, die durch einen Erdstoß aus der Tür geschleudert wurde, ist gerettet worden.

Der Bahnvorsteher von Reggio erzählt, daß sich vor der Station in der Schreckensnacht ein 50 Meter breiter Abgrund öffnete, aus dem phosphoreszierendes Wasser haushoch hinausgeschleudert wurde.

Von 230 Kranken im Hospital konnten nur 20 gerettet werden. Zweihundert Gefangene und Wärter wurden verschüttet. Die Überlebenden kämpften mit dem Revolver in der Hand um Lebensmittel. Sechzig Waggons mit Kohlen und Brennmaterial wurden im Sturm von den frierenden Leuten genommen.

Rings um Reggio hat sich die Erde geöffnet, gähnende Schluchten haben sich gebildet, riesige Felsmassen aufgestürzt. Der Präfekt hat an den Minister nach Rom gemeldet, daß selbst die früher höchst gelegenen Teile der Stadt jetzt fast bis zum Meeresspiegel herab gesunken seien und daß sie noch immer weiter sinken, so daß zu befürchten ist, daß sie ganz in den Fluten verschwinden. Nur noch einige kleine Häuserreihen sind stehen geblieben. Mehr als die Hälfte der Bewohner soll umgekommen sein. Die einstürzende Kathedrale begrub Hunderte von Betenden, die sich hier zu retten glaubten.

Eine Frau war in ihrer Verzweiflung nicht mehr aufzuhalten; sie stürzte sich einem Soldaten direkt in das Bajonett und mußte schwer verletzt weggetragen werden.

Die Wasserleitung ist geborsten und das Trinkwasser der Ziehbrunnen schmeckt salzig, weil der Erdboden sich gesenkt hat.

Eine Horde von fünf- bis sechshundert nackten Menschen stürmt die Magazine des Zollamtes. Die Finanzsoldaten schlügen und schossen in die Menge hinein, der Haufen wälzte sich kreischend fort, dreißig Menschen lagen in Todeszuckungen auf der Erde.

Überlebende von Reggio erzählen, daß erst am 29. Dezember um 4 Uhr nachmittags, also nach ein- einhalb Tagen, die erste Hilfe gekommen sei, und diese völlig unzulänglich. Die vielfach halbnackten Leute rausten sich auf dem Bahnhof, wo Brot und andere Nahrungsmittel zum Transport aufgespeichert waren und es kam zu schrecklichen Zusammenstößen, denen niemand Einhalt tun konnte, da alle Karabinieri tot waren.

Zwei Drittel von Palmi sind zerstört, tausende von Menschen ums Leben gekommen. Mehrere gewaltige Erdstöße haben die ganze Gegend in kurzen Zwischenräumen erschüttert. Von den 14.000 Einwohnern sind nur wenige hundert übrig geblieben. Es ist unmöglich, die Zahl der Opfer anzugeben. Gegen 2000 Tote hat man bereits beerdigt. Es sind, wie man jetzt erfährt, von 14.000 Einwohnern nur einige Duzend Menschen der Katastrophe entgangen.

Seminar ist gleichfalls zerstört, 1500 Personen haben ihr Leben eingebüßt und ebenso viele sind verletzt. Andere kleinere Städte haben sehr großen Schaden gelitten, auch da gibt es viele Tote und Verletzte. Infolge des Erdbebens sind außer anderen Dörfern 18 Provinzgemeinden vollständig zerstört.

In der Umgebung von Messina waren jetzt überall Prozessionen von halbnackten Personen von beiderlei Geschlechtes zu sehen, wie die Flagellanten des Mittelalters unter tierischem Schreien von Krämpfen geschüttelt wurden, auf die Erde niederfielen, die Heiligen ansahen und sich wie wahnsinnig die Brust zerschlugen und die Haare zerrauten. Der Jammer ist riesengroß, da kein Schlachtfeld traurigere Schreckensbilder enthalten könnte.

Man hat in dem Schlamm der Straßen von Messina und unter den Trümmern tote Frauen ge-

funden, die ihre kleinen Kinder trampfhaft umschlungen hielten. Die Not in Reggio ist unbeschreiblich. Menschen haben nahezu 48 Stunden nichts gegessen.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Pola. Morgen, 4. d., findet der 8. Vortrag über „Die letzten 5 Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte“ statt. Gegenstand: „Der moderne Roman, Hermann Sudmann.“

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: L.-Sch.-Kpt. Michael Kastner. — Zum k. u. k. Hafenadmiral Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: L.-Sch.-Kpt. August Graf Janjus von Wellenburg. — Auf S. M. Boot „Cobra“: L.-Sch.-L. Rudolf Humann (als Kommandant), Freg.-Vnt. Alexander von Eder von Leidenthal. — Auf S. M. Boot „Kibitz“: L.-Sch.-Vnt. Friedrich Pantraj (als Kommandant).

Teilnahme an der Fochkonkurrenz. Das k. u. Reichskriegsministerium, Marineektion, bewilligt 1 Offizieren, Fähnrichen und Beamten der k. u. k. Kriegsmarine die Teilnahme an der Fochkonkurrenz, wofür vom Fövarosi Bivo-Klub, aus Anlaß des 25-jährigen Bestandes dieses Vereines, in der Zeit vom 15. 17. Jänner 1909 in Budapest veranstaltet wird.

Gedenktage und Ziehungen im Jänner 1. 1787. Einführung der neuen österr. Nationalflagge rot-weiß-rot mit Wappen und Krone für Kriegs- u. Handelschiffe ohne Unterschied. 2. Ziehungen der Kreditlose und Promessen — 5 Prozent Donaueregulierungs-Lose — Oesterr. Note Kreuz-Lose — Kaiserliche Lose — Laibacher Lose — Sachsen-Weininger Lose vom Jahre 1870 (Serien-Ziehung) — 3/2 Prozent Lübecker — 3 Prozent Hamburger vom Jahre 1866. — 3. 1905. Kapitulaton von Port Arthur. Ziehungen der: Innsbrucker Lose.

Konzert vor dem Stabsgebäude. Das heute vor dem Stabsgebäude stattfindende Konzert wurde folgendes Programm bestimmt: 1. Gruber: Alpenlieder-Marsch. — 2. F. Vint: Overture zur Operette „Im Reiche des Indra.“ — 3. Jaksch: „In Marinestreifen“, Walzer. — 4. A. Scherzer: „Schönau, mein Paradies“, Lied. — 5. Strauss: „Lustiger Kat“, Polka frang. 6. L. F. Potpourri aus der Operette „Die Dollarprinzessin.“ Das Konzert wird von der Marinemusik ausgeführt. Anfang um 8 Uhr nachmittags.

Neue Schiffelöhnungstabelle, enthaltend die Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marschanten, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafenkostrelutum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffsdruckartenverlage J. Krmpotic, Piazza Carl I. in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

Theater. Die gestrige Vorstellung erfreute sich zahlreicher Besuche. Die Darbietungen der Schauspieler wurden mit starkem Beifalle aufgenommen. Heute finden zwei Aufführungen statt. Nachmittags um halb 4 Uhr „Der Hüttenbesitzer“ von Ohnet (Il padrone delle ferriere) und abends „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller.

Konzert im Deutschen Heim. Seit dem 1. d. konzertiert im Restaurationskaale des Deutschen Heims ein Münchner Schrammelquartett (Originalkostüme). Die gemüthlichen Programmstücke, die sowohl aus Musik- als auch Gesangsvorträgen bestehen, haben nicht verfehlt, die beste Stimmung hervorzurufen. Heute und an den folgenden Tagen veranstaltet das Quartett im Restaurationskaale abermals Konzerte, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

Urlaube. 14 Tage Abschrit. Johann Kauer (Wauer bei Wien und Oesterreich-Ungarn), 5 Tage Seeladeit Johann Ritt. v. Ritschl.

Neue Ansichtskarten. Im Verlage der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. Nr. 1, ist soeben eine Auflage neuer, prächtiger Ansichtskarten er-

schienen. Die kolorierten Ansichten umfassen eine Serie von 54 Stück. Sie wurden von einem Spezialphotographen aufgenommen und sind für Pola sowohl was die Szenerie als auch die künstlerische Ausführung angeht, etwas vollständig neues. Unter den Karten befinden sich u. a.: Eine schöne Ansicht des Mädchenlyzeums, prachtvolle Bilder der Arena- und Hafenpartie in Einzel- und Tableau-Gruppierungen, Bauarbeiten, die deutsche Staatsvolkschule, die Zwillingsspforte, „Narodni Dom“, Aufnahmen der historischen Denkmäler, einzelne neue Aufnahmen von Straßen, Wandgemälden und des Ränzviertels, Ansichten der Partie von der Bezirkshauptmannschaft bis zum Valeripark, eine wohlgeungene Aufnahme des Deutschen Heims, der Piazza Alighieri, des Marinekasinos, der Markthalle, einzelner alter Gassen, deren südländischer Typus besonders interessant ist, eine wunderhübsche Ansicht der Tegetthoffstraße, das Stabsgebäude, die Marinekaserne (sehr schön), die Maschinenschule, die Marinekirche, eine prachtvolle Ansicht des Kaiser Maximiliandenkmals, die Port Aurea, die Via dell' Ospedale u. c. Die Serie ist komplett und enthält eine vollständige Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten Polas.

Für die Verunglückten in Sizilien sind eingelaufen:

von Herrn M. M.	Kronen	20.—
„ „ M. M.	„	—41
„ „ Hambrusch	„	5.—
Zusammen	„	25 41
Bis jetzt eingelaufen	„	31.40
Gesamtausweis	Kronen	56 81

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Lachjagd. (letzte und neueste Aufnahme nach der Natur). 2. Der Schirm, (höchst heitere Szene). 3. Armes Kind, (wunderbare und interessante Allegorie von absoluter Neuheit und Aktualität. Einziges Subjekt aus dem Familienleben). 4. Der Erdbebenanzeiger, (neuestes durchwegs heiteres Bild).

Unfall. Auf der Riva del Mercato vecchio stürzte die 10 Jahre alte, in der Via San Nicolo Nr. 10 wohnhafte Olga K o d r i c zu Boden und erlitt hierbei eine Verletzung am linken Schenkel. Das Kind wurde seinen Eltern übergeben.

Vom Wetter. Wie stark die Vora war, die in den letzten Tagen hier wüthete, erhellt daraus, daß ein gegenüber dem Seearsenalstor in der Polytarpostraße sich befindlicher Baum enturzelt wurde. Er fiel auf das Trottoir. Glücklicherweise befand sich in diesem Augenblicke kein Mensch dortselbst.

Böswillige Beschädigung fremden Eigentums. Der Hauswächter Maximilian T o m a s i c erriete gegen den Kutscher Franz P a h o r die Strafanzeige wegen böswilliger Beschädigung fremden Eigentums. Pahor hatte eine Schutzdecke aus Leinwand, die einen mit leicht verderblicher Ware beladenen Wagen bedeckte, aus Böswilligkeit angezündet. Pahor wurde verhaftet.

Raub. In der Via della Stazione hat sich ein Fall besonders frechen Raubes zugetragen. Der zwanzig Jahre alte Egidio U l c e r passierte diese Straße. Plötzlich kam ihm ein Matrose entgegen, der dem U l c e r ersuchte, ihm zu sagen, wie spät es sei. U. zog seine Uhr, um nach der Zeit zu sehen. In diesem Augenblicke entriß ihm der Matrose die Uhr und ergriff die Flucht. Ein in der Nähe weiltender Wachmann, den U. von dem Raube Mitteilung machte, nahm die Verfolgung des Matrosen auf, konnte ihn jedoch nicht mehr einholen. Da U l c e r in der Lage ist, eine genaue Personalbeschreibung des Täters abzugeben und aussagt, daß er ihn bestimmt wiedererkennen könnte, besteht die begründete Hoffnung, daß man des Straßenräubers noch habhaft werden wird.

Grober Erzech. Von einer Patrouille wurde der Marinier M. in total betrunkenem Zustande angegriffen, als er die Via Sergia erziehend passierte. Die Wache erklärte ihn für verhaftet. M. wehrte sich „mit Händen und Füßen“ gegen die Arrestierung, verteilte nach allen Seiten Stöße und Prüge. Schließlich zerriß der rasende Mensch seine Montur dermaßen, daß er fast nackt da stand. Nachdem Sekturs eingetroffen war, wurde der Betrunkene in den Arrest abgeführt. Später wurde M. einer herbeigeholten Marinepatrouille übergeben.

Vom schönen Geschlechte. Die 24 Jahre alte, nach Zara zuständige Anna M. wurde in der Via Sergia wegen totaler Betrunktheit verhaftet.

Angezeigt. Der bei einer der amerikanischen Schaukeln auf dem ehemaligen Belodromplage angestellte Diener Rudolf S. verwundete einen Knaben, der sich trotz wiederholter Aufforderung von der Schaukel nicht entfernen wollte, mit einem Schlüssel. Gegen S. wurde wegen leichter Körperverletzung die Anzeige erstattet.

Verleitet. Hier wurde der 34 Jahre alte Beschäftigungslose Otto W ö l f e l aus Sachsen wegen

Unterstandlosigkeit und Bettelerei verhaftet. Er wird in seine Heimatgemeinde abgehoben werden.

Verhaftung. Der 17 Jahre alte gerichtsbekannt August P e r p e r vergnügte sich in einer amerikanischen Schaufel. Später verweigerte er die Bezahlung und ging gegen die Polizei, als sie ihn zu seiner Pflicht verhalten wollte, aggressiv vor. Perper wurde verhaftet.

Einnennung in eine „Amtshandlung“. Während die Sicherheitswache in der Via Sergia bemüht war, einen berauschten Matrosen fortzuschaffen, erschienen der hier wohnhafte, aus Laibach stammende Schneider Romeo B. auf dem Schauplatz und versuchte, dem sich wehrenden Marinier Beistand zu leisten. Gegen B. wurde die Strafanzeige erstattet.

Gasthausgeheh. In einem öffentlichen Hause geriet der Matrose Francesco M. mit einem Kameraden in Streit und darauf in eine Kauferei. Bei dieser Gelegenheit wurden beschädigt, resp. zertrümmert ein Tisch, ein Sessel, eine Lampe, ein Büchholzständer, ein Glas, eine Tasse, ein Köffel. M. wurde einer Patrouille übergeben. Trotzdem diese Gegenstände dadurch demoliert wurden, daß sie dem Kameraden des M. an den Kopf geworfen wurden, blieb der Angegriffene ziemlich gesund. Der Schädel scheint oberösterreichisch oder böhmisch zu sein.

Gefunden wurde im Kinematograph „Minerva“ ein Portmonaiz aus gelbem Leder, in dem sich einiges Geld befand. Abzuholen bei der Staatspolizei. — Gefunden und bei der Polizei abgegeben wurde eine Handtasche, in der sich ein weißes Sacktuch befindet. — Der Kanzeleihilfe des Militärverpflegsmagazins, Ernst K n i f i c, fand im Gasthause des Cyrill K a t ein Portfeuille mit dem Inhalte von 160 K. Später stellte es sich heraus, daß die Börse dem Wirte gehöre.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Das Erdbeben auf Sizilien.

R o m, 2. Jänner. (Priv.) Ein Personenzug, der während der Katastrophe von Villa San Giovanni abgefahren war, ist direkt vom Meere verschlungen worden.

W i e n, 12. Jänner. (Priv.) Der englische Kapitän A f o n w e n gehört zu den wenigen Menschen, die den ganzen Hergang der Katastrophe von Messina als Zuschauer miterlebt haben. Sein Dampfer lag in der schicksalsschweren Nacht vor Messina. Kapitän Afonwen erzählte nun einem englischen Berichterstatter sehr eindrucksvoll seine Erlebnisse:

„Wir lagen,“ sagt der Kapitän, „im Hafen von Messina vor Anker. Ich befand mich um 5 Uhr morgens auf Deck und sah die Dächer der Stadt, die in friedlicher Ruhe schlummerte. Plötzlich vernahm ich ein donnerartiges Getöse und unser Schiff bäumte sich förmlich auf. Ich stürzte, ohne noch zu wissen, was vorgehe, auf den Anker zu und hatte die Ankerfette durch. Bisher war das Meer still gewesen, aber im Handumdrehen tobte es wie ein tosendes Ungeheuer. Riesenwellen wälzten sich auf das Schiff zu und trieben es gegen die Küste. Der Meeresboden klappte buchstäblich vor meinen Augen auf, sog die Wasserlassen ein und Schwefeldämpfe stiegen daraus empor. Unser Schiff wurde bald in die Tiefe gezogen. Wir klammerten uns mühevoll an die Planken. Die Dächer der Stadt waren nicht mehr zu sehen. Mit einem Schlage waren sie verschwunden. Wir hörten nur ein entsetzliches Krachen einstürzender Häuser.“

Eine halbe Stunde lang kämpften wir auf Tod und Leben mit den ungeheuren Wellen, die auf das Deck schlugen und alles zerschmetterten. Es ist ein Wunder, daß wir am Leben geblieben sind. Als der Morgen dämmerte, beruhigte sich allmählich die See. Das Bild vor uns, das am Abend noch herrlich war, zeigte nunmehr bloß einen schwarzen Trümmerhaufen, aus dem Feuergeraben emporloderten. Wir sahen Häuser zusammenfallen und hörten ein furchtbares Jammergeheul. Halbnaakte Menschen irrten zwischen den Trümmern am Ufer umher, stürzten sich ins Wasser und schwammen uns zu. Eine Explosion folgte in der Stadt der anderen. Rings um uns versanken Schiffe, darunter ein dänischer Dampfer. Die Wellen waren mit toten Menschen und Tieren bedeckt.

Der Dampfer des Kapitäns Afonwen hatte unter anderem einen Engländer gerettet, der aus dem zusammenstürzenden Hotel Trinacria entkommen und an Bord geschwommen war. Der Engländer legte den Bericht des Kapitäns fort, indem er erzählte: „Ich schlief in der zweiten Etage des Hotels. Plötzlich wurde ich aus dem Bett geschleudert und von den fallenden Möbeln begraben. Das Zimmer drehte sich geradezu um seine Achse um. Die Wände spalteten sich, und ich fiel durch einen Riß des Erdbodens hindurch. Ich stürzte auf etwas Weiches, und als ich die Hand ausstreckte und sie wieder zurückzog, war sie mit Blut bedeckt. Es gelang mir, mich aufzurichten. Plötzlich fiel der tote Körper einer Frau von oben auf meine Schulter. Weinabwuschung rann ich auf volle zwei

Stunden herum. Der Wasserschlamm auf den Straßenniveau stieg immer höher. Da tauchte vor mir ein schlammbedeckter Mensch auf, der entweder wahllos oder ein Leichenräuber war. Er hielt ein Messer in der Hand und begann auf mich loszustechen. Nach kurzem Kampf entkam ich ihm, gelangte in eine brennende Straße und kletterte über in Flammen stehende Trümmer hinweg. Ich bemerkte mehrere Leichenräuber bei der Arbeit.“

Endlich gelangte ich an die freie Küste. Ich erblickte das Meer, warf mich ins Wasser und wurde vom Kapitän Afonwen an Bord genommen.“

R o m, 2. Jänner. (Priv.) Die atlantische Flotte der Vereinigten Staaten von Amerika, die 15.000 Personen an Bord nehmen kann, ist heute in Messina eingetroffen. Hier weitere Auswandererdampfer, die für 6000 Personen Platz bieten, sind dort eingetroffen. Mit Unterstützung des Bürgermeisters von Rom wurden große Quantitäten Lebensmittel aus Caserta an die vom Erdbeben Heimgesuchten gesendet.

Die großserbische Verschwörung.

A g r a m, 2. Jänner. (Priv.) In Paforac wurden heute vier Personen, unter ihnen ein Geistlicher und ein Lehrer, wegen Teilnahme an der großserbischen Propaganda verhaftet und gefesselt nach Agram gebracht. Auf dem Paforacer Bahnhof kam es bei der Abfahrt der Verhafteten zu lärmenden Demonstrationen. Zahlreiche der im Agramer Gefängnis wegen großserbischer Agitation internierten Unterjuchungshäftlinge haben neuerlich mit dem Hungerstreik begonnen. Sechs von ihnen sind schwer erkrankt, so daß ihre Verteidiger die Ueberführung ins Inquisitionsspital verlangen mußten.

Einberufung der Landtage.

W i e n, 2. Jänner. (Priv.) In der morgigen „Wiener Zeitung“ gelangt das kais. Patent zur Verlautbarung, mit welchem die Landtage von Niederösterreich, Krain, Tirol und Görz und Gradisca auf den 8. Jänner 1909 einberufen werden. Dem Görzer Landtag soll durch die Einberufung Gelegenheit geboten werden, die in der letzten Herbstsession infolge der unter den Parteien ausgebrochenen Mißhelligkeiten unterbliebenen Landesauswahlgewahlen vorzunehmen. Die bevorstehende Landtagsession wird sich voraussichtlich auf eine Dauer von acht Tagen erstrecken.

Die Konferenzfrage.

L o n d o n, 2. Jänner. (Priv.) Wie das „Reuter-Bureau“ von amtlicher Seite erfährt, haben England und Rußland der österreichisch-ungarischen Regierung die Annahme der Vorlage notifiziert, die Oesterreich-Ungarn in bezug auf die mutmaßlichen, den Beratungen der europäischen Konferenz vorzuliegenden Fragen gemacht hat.

Erdbeben.

A l g i e r, 2. Jänner. (Priv.) Hier wurden mehrere Erdbebenstöße verspürt, welche alle Telegraphenleitungen zerstörten.

Aus Liebe zu König Karol wahlstinnig geworden.

W i e n, 2. Jänner. (Priv.) „Magyarorszag“ meldet aus Bukarest: In den vornehmen Kreisen der rumänischen Hauptstadt erregt die Internierung der 28-jährigen Prinzessin Anna G h i t a, einer der reichsten Erbinnen Rumäniens, in einem Irrenhaus großes Aufsehen. Die Prinzessin leidet unter Liebeswahnsinn und schwärmt für den siebzig Jahre alten, gegenwärtig noch dazu schwer kranken König K a r o l, den sie in der letzten Zeit unausgesetzt mit schriftlichen und mündlichen Liebeserklärungen belästigt hat. Im Bescheid der ärztlichen Kommission, die die Internierung der Prinzessin für notwendig befunden hat, heißt es: Der Gesundheitszustand der Prinzessin Anna Ghita ist egzentrischer Natur. Der Gegenstand ihrer Wünsche ist keine geringere Persönlichkeit als der König selbst, den sie fortwährend mit Liebesanträgen und Liebeserklärungen bestürmt. In der letzten Zeit drang die Prinzessin wiederholt ins königliche Schloß. Die Kommission hat sich veranlaßt gesehen, die Prinzessin in eine Irrenanstalt bringen zu lassen. Die Ghitas, ein weitverzweigtes rumänisches Fürstengeschlecht, kam aus Koprnik in Mazedonien; viele Hojpodare der Moldau und der Walachei sind aus ihnen hervorgegangen. Abkömmlinge des Geschlechtes waren in der letzten Zeit im diplomatischen Dienste vielfach tätig und spielten auch in der inneren Politik Rumäniens eine Rolle. Vor drei Jahren erregte Prinz Albert Ghita durch seine abenteuerlichen Ansprüche auf den Thron von Albanien und Mazedonien viel Aufsehen.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Jänner 1909.
Allgemeine Uebersicht
Das Hochdruckgebiet erstreckt sich heute als breiter Streifen von W nach E. Im Süden hat sich der Gradient etwas verflacht, im N ist eine Depression aufgetaucht.
In der Monarchie trüb, stellenweise Schneefälle oder Nebel, strenger Frost, an der Adria mäßig kühle Bora, teilweise wolfig, die See ist bewegt.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Nach vorübergehendem Auffrischen wieder abflauende Bora, leicht wolkig bis heiter, kälter.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen. Von Erich Friesen.

16 Nachdruck verboten. Etwas wie Spott zuckt in Gerhildes schwarzen Augen auf. „Wer schilt sonst immer über Langschläferei?“ neckt sie mit einem ermunternden Klaps.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. Deutsche Handarbeitslehrerin für Bürgerjahre geprüft, sucht als Erzieherin, Gouvernante.

Für die langen Winterabende

empfehlen sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derjelbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Heller.

Ansichtskarten von Pola

sehr schöne Ausführung, 54 ganz neue Aufnahmen, sind zu haben beim Verleger

JOS. KRMPOTIC

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.



Avis für Weintrinker. Soeben eingetroffen! Vorzüglicher weißer Heuriger. — Preiswürdig.

Wr.-Neustädter Krennwurst! Frühstückstube Winhofer nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.



Ausflügler Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo. Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar Pola, Piazza Carli 1 Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche.

Kauft nur Petersburger Gummischuhe. Halbbarstes Gummischuhfabrikat. Nur echt mit Dreieck. 1850 T.P.A.M. GUMMISCHUHE. Marke auf der Sohle.

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rhd.-Zucker eingesotten, 5-Kilo-Demyon franko K 7-50. Josef Seidl, Eisenstein Böhmerwald 1. 3360

Kaisers Brustcaramellen. 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 30 Heller. Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cecl (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in der Drogerie August Zuliani.

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2  (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3697

LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbflaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw.
Depot bei Alexander Gazulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1364), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — In Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri.

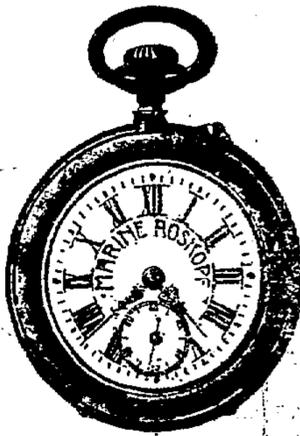
3564

3088 **Kaufen Sie nur**

TÄGLICH DIE FEINSTE



FASCHINGSRAPFEN
nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
herausgebakken empfiehlt
die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
POLA, VIA SERGIA.69.



meine registrierte
**Marine-Roskopf-Anker-
Remontoir-Uhr**

K 6.50.

Mit in Steinen laufendem,
vorzögl. reguliertem Werk.
Nur von meiner Firma er-
hältlich.

Für jede Uhr streng reelle
Garantie!

Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma.



**Steckenpferd-
Lilienmilch-
Seeife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen
Erzeugt aus, weißer Haut und reinen, von Sommerproben Fräulein, Tein,
Mitteln Stück jährlicher Gewinn! Täglich Anerkennungsdiplome!
2. Preispreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd
Vorrat bei Roter Leporeto, Drogen- u. Parfümerie-Handlung

**Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fuß-
stiefel tragen, weil die Haltbar-
keit größer und der Verschleiß geringer ist, als
bei anderem Schuhwerk.**
**Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohl-
stiefel in den Böden und Bodenbefesti-
gungsstätten wasserdicht sind. In hygienischer Be-
ziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche
Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben
genau kopiert; hiedurch wird dem Fuß eine
sichere Lage gegeben und das Hin- und Her-
rutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen
und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden.**
Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre
Beweglichkeit.

Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergia.



Mandorlato, Mostarda

sowie andere feine

Spezialitäten

alles eigener Erzeugung, bekommt man jederzeit in der mit
4001 zahlreichen hohen Auszeichnungen prämierten

Konditorei u. Café S. Clai, Via Sergia 13.



DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

3757

Herbabsnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener
Druck-Sirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Be-
fördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut-
und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und
Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

(Herbabsnys Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit unten-
stehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird
gewarnt.

Herbabsnys Bestärker

Sarsaparilla-Sirup

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Aus-
gezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hautleibigkeit und
deren able Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche K 70 h, per Post 40 h mehr Packung.

WIEN, VII/1
Kaiserstrasse 73-75.